



Sandhausen, 30.01.2023

Pressemitteilung

Stellungnahme zum Tagesordnungspunkt Nr.5 der Gemeinderatssitzung vom 30.01.2023 der GAL Sandhausen

Für die Fraktion: Lukas Öfele

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Günes, sehr geehrte Damen und Herren, der Presse, des Rates und liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

2023 wird das dritte Jahr in Folge sein, das nach einem Krisenbewährten Haushalt verlangt. Wir als Gemeinderat möchten uns an diesen Ausnahmezustand nicht gewöhnen, aber wir können inzwischen ganz gut mit ihm umgehen. Wir wissen unter anderem: Je unübersichtlicher die Zeiten, umso klarer müssen die Antworten sein. Die Antworten, die dieser Haushalt in den drängenden Fragen gibt, sind aus unsrer Sicht leider nicht eindeutig genug.

Wir stimmen zu, dass dieser Haushaltsentwurf auf Grund vollkommen veränderten Rahmenbedingungen eine echte Herausforderung war. Späte Steuerschätzungen, Firmeninsolvenzen und unkalkulierbare Mehrkosten sind nicht gerade die einfachsten Begleiter eines Haushaltsentwurfes.

Zum Glück hat der Übergang in der Kämmerei keine zusätzlichen Herausforderungen mit sich gebracht, Herr Weirether als Kämmerer, hat sich hier schon verdient gemacht und uns durch die Unwägbarkeiten sicher geleitet.

Wir bedanken uns bei Hr. Weirether und seinen Mitarbeiter: innen für die gute Aufarbeitung und Darstellungen der Haushaltspositionen.

Die Haushaltsplanung und Beschlussfassung ist für den Gemeinderat ein wichtiger Start ins neue Jahr. Er bietet Gelegenheit über das bereits Erreichte zu sprechen und sich den Herausforderungen die vor uns liegen zu widmen.

Der Haushalt steht für uns unter dem Motto: „**Aushalten und Haushalten**“

Ja, schon wieder eine Krise, die den Haushalt bestimmen soll. Die Energiekrise und den daraus folgenden Kostensteigerungen sehen wir in vielen Positionen des Haushaltes. Mit mehr Unabhängigkeit von fossilen Energien, könnte das schon besser aussehen.

Herr Bürgermeister Günes möchte ja gerne mit dem „Zukunftsaufgaben“ Sandhausen gut aufstellen.

Dieser Begriff täuscht jedoch, geht es nicht um Zukunftsaufgaben, sondern um die Bewältigung verpasster Vergangenheitsaufgaben.

Strategische Planung und Ortsentwicklung

Herr Bürgermeister Günes hat seine Amtsführung unter strategischen Aspekten begonnen.

Zwei Strategieworkshop hat der Gemeinderat mit der Verwaltungsspitze abgehalten. Wichtige Themen wurden besprochen und Leitplanken der Ortsentwicklung gesucht und teilweise gefunden. Das große Ganze fehlt uns dennoch.

Natürlich freuen wir uns über 5,5 Mio. Förderung für die Festhalle, dass hier sowohl im vorbeugenden Brandschutz Auflagen bestehen und die Nutzungsmöglichkeiten nicht mehr Anforderungen an eine öffentliche Halle erfüllen ist allen klar. Durch die Zusage und der daraus entstehenden Sanierungsverpflichtung verschieben sich andere Entwicklungsgebiete der Ortsentwicklung oder sind in nächster Zeit nicht realisierbar.

Strategische Planung erfordert klare Ziele, auch zu erreichende Zwischenziele und ein ausgewogenes Informationskonzept. Wir setzen uns schon seit Jahren, für ein Entwicklungskonzept Sandhausen 2030 ein. An Hand dieser Vorarbeit könnte man auch besser entscheiden, ob die Beteiligung an einer Fördermaßnahme passt und vereinbar ist mit den gesetzten Zielen und vorhandenen Ressourcen. Von einer Förderung in die nächste zu gehen, erscheint uns als Langfristkonzept nicht tragfähig.

Hier sollten wir mit verfügbaren Ressourcen besser **haushalten**

Bürgerliche Teilhabe

Quasi in der Vorgängertradition wurde auch bei BGM Günes vieles, aus unsere Sicht zu vieles nichtöffentlich diskutiert und behandelt. Bürgerbefragungen haben zwar stattgefunden, das schätzen wir, führen aber nicht zur gewünschten Transparenz.

Befragung zum Wald mit Waldbegehung, Verkehr, aktuell zu Klimakonzept und zuletzt Spielplatztour mit Interessierten.

Bislang sind zu den Befragungen an die Bürger: innen keine Rückmeldungen erfolgt. Weder die Beteiligungsquoten, daraus abgeleitete Leitfragen oder sonstige weitere Planungen werden zeitnah kommuniziert.

Es drängt sich auf, dass Bürgerbeiligung nicht konsequent genug genutzt und somit schnell auch einer Abnutzung unterliegen könnte. Lieber Herr Bgm. Günes, diesen Prozess sollten Sie gemeinsam mit der Rathauspitze analysieren und korrigieren.

Das ist für uns als Fraktion schwer **auszuhalten!**

Bildung und Betreuung

Am Ausbau und Umbau der Schulen wird nicht gespart er ist unbedingt erforderlich und als Aufgaben zu bewältigen, deswegen stehen wir voll und ganz hinter den Investitionen für Bildung und Schulen. Vergessen wir nicht, wie viel Zeit unsere Kinder in der Schule verbringen. Es ist für uns eine vordringliche Aufgabe dafür zu sorgen, dass ausreichend Platz zum Lernen und Spielen vorhanden ist. Gut das wir auch an der Schulsozialarbeit nicht sparen.

Sehen wir doch das Kinder und Jugendlichen, nicht nur aus sogenannten prekären Verhältnissen, dass sie die Lockdownfolgen stark getroffen hat. Es hat das Thema Bildungsungerechtigkeit verschärft und psychosoziale Folgen für sie, die noch lange Unterstützung nötig machen.

Beim Grundschulgebäude warten schon kommende Herausforderungen. Ein Blick auf das Gebäude und Alltag der Schüler: innen macht klar, dass auch hier eine Sanierung fällig ist. Der Putz bröckelt die Fenster haben ihre besten Tage schon lange hinter sich - hier muss ebenfalls gehandelt werden.

Die Bereitstellung eines Ganztagesbetriebes macht nochmal deutlich, dass ein Gebäude mit dem Baujahr 1908/1909 solchen Anforderungen nicht gewachsen ist.

Das alte Schulgebäude ist in erste Linie ein Ort der Lehre zum anderen ist es jedoch auch ein markanter Punkt im Herzen unserer Gemeinde, der eine Strahlkraft in den Ort hat.

Dank an alle Beteiligten der Verwaltungsspitze und den im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, hier **haushalten** wir sehr gut.

Verkehr und Mobilitätswende

Dies sehen wir im vorgelegten Haushalt nicht ausreichend gewürdigt. Von Mobilitätswandel oder gar einer Verkehrswende in Sandhausen kann nur eingeschränkt die Rede sein.

- Parkraummanagement, den Antrag der SPD den wir unterstützt haben, er wurde abgelehnt.
- Unser Haushaltsantrag in der Höhe von 250 000 € zur schnellen Umsetzung der Ergebnisse des Verkehrsgutachten wurde um 90% gekürzt.
- Der Haushaltsantrag der GAL zur Umwandlung eines PKW-Stellplatzes zum Fahrradabstellplatz, an der Postfiliale wurde abgelehnt durch die restlichen Fraktionen. Man versucht in der Nähe des Gebäudes zu prüfen, ob es eine Möglichkeit für einen Abstellplatz gibt.

So sieht nach unserer Auffassung kein Gleichstellung der Verkehrsteilnehmer im öffentlichen Verkehrsraum aus und eine Mobilitätswende schon überhaupt nicht.

Am Ende der kritischen Betrachtung, möchten wir nicht verschweigen und begrüßen wir die bereitgestellten Mittel zur Umsetzung des 1€ /Kindertarif 0,70 Cent Innerortstickets auf allen Linien in Sandhausens. Das hatten wir vor, ich glaube fünf Jahren schon mit der CDU gemeinsam gefordert.

Immerhin war es der RNZ einen Artikel wert, im Gemeindeblatt gab es hierzu am 22.12. einen Artikel. Auf der Homepage der Gemeinde ist hierzu keine weitere Information zu finden. Das Angebot wird weder unter ÖPNV noch unter Klimaschutz beworben.

Wir stimmen der CDU zu Ausführungen aus dem letzten Jahr zum Haushalt zu, **der Ortsbus ist überdimensioniert**. (Sandhausen, Haushaltsrede CDU, 2022) Die ökologische Bilanz, wird durch die Größe des Fahrzeuges und der bislang geringen Nutzung negativ belastet. Bei der kommenden Linienbündelausschreibung muss hier eine Lösung durch die Verkehrsbetriebe auf den Tisch.

Um in der Überschrift unsere Rede zu bleiben, müssen wir als GAL viel **aushalten** und erwarten besser zu **haushalten**.

Ortsentwicklung und Aufenthaltsqualität

Die Aufgabe von Kommunalpolitik ist es, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in Ihrer Gemeinde zu gewährleisten. Zu jetzigen Zeitpunkt steht im Vordergrund Klimafolgen zu mildern.

Die Entzerrung des Verkehrs, die Stärkung des Rad- und Fußgängerverkehrs, Barrierefreiheit und die Generationenfestigkeit, kühlende Ruhe- und Aufenthaltsorten müssen in der städtebaulichen Entwicklung die zukünftigen Leitplanken sein.

Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität zu steigern, z.B. auf dem Rathausplatz ist ein gutes Vorhaben, warum sie nicht genutzt wird eine ökologische Aufwertung und die Milderung von Klimafolgen wie die stetig steigende Erwärmung der Innerortsflächen mitzudenken, können und wollen wir nicht verstehen.

Die Umnutzung des alten Friedhofes muss heute beginnen um morgen davon zu profitieren. Um eine innerörtliche Oase zu schaffen, braucht diese Fläche ein Konzept, konsequentes Handeln und geschickte Planungen. Hier sind ist sie wieder, unser Forderung nach einem Konzept Sandhausen 2030. Lassen Sie uns auch dieser Stelle bürgerschaftliches Engagement in der Planung wie auch im Tun nutzen. Bürgerinitiativen müssen sich nicht zwingend nur finden, um Fehlentwicklungen zu stoppen, sie können auch helfen neues entstehen lassen. Wie wäre es mit einer Bürgerinitiative“ökologische Vielfalt im neuen „alten“ Friedhof Sandhausen“.

Die Etablierung des Abendmarktes auf dem Rathausvorplatz scheint sich bewähren und wird angenommen. Hierfür Dank für die Umsetzung und das dranbleiben.

Ebenso die Position zum Ankauf von für die Ortsentwicklung relevanten Grundstücken begrüßen wir.

Bei diesem Punkt liegen Haushalten und Aushalten dicht beieinander. Der Haushalt muss erkennbare Zeichen setzen, die Herausforderungen anzugehen.

Klima und Erreichen der Klimaziele

Wenn man nicht nur die städtischen Liegenschaften betrachtet, sondern die ganzen Ort, muss man PV auf den Dächern immer noch suchen. „Oben ohne“ ist aber einfach nicht mehr zeitgemäß. Hier braucht es auch für Privatpersonen einen Anreiz.

Das hatten wir im letzten Haushalt gefordert und eingebracht und ein Konzept hierzu vorgelegt, sind aber mit verwaltungstechnischen Taschenspielertricks in 2022 ausgebremst worden. Das werden wir in 2023 konsequent und nach den Regeln der Gemeindeordnung weiterverfolgen.

Dem Klima und den Bürgern: innen helfen die starke Formalisierung und die statische Haltung der Gemeindeverwaltung nicht.

Die Förderung von Balkonmodulen. Heidelberg zum Beispiel hat seit 1993 (also seit 30 Jahren) ein Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“. Das Programm mit einem Volumen von jährlich 1,5 Mio. € wird kontinuierlich fortgeschrieben und setzt Anreize für Klimaschutzmaßnahmen, seit September für den Kauf von Balkonmodulen.

Den kommunalen Wärmeplan über drei Kommunen zu erstellen und Synergien zu nutzen begrüßen wir.

Unsere Beharrlichkeit bei der Etablierung einer Stelle „Klimamanagerin“ ist es geschuldet, sich auf Augenhöhe mit den beiden Kommunen zu begegnen.

By the Way eine Anmerkung für das Protokoll und zur Anpassung, Frau Schlemmer in der Übersicht der Gemeinde unter dem Bauamt, Rubrik tech. Dienste abzubilden halten wir für die Bürgerinnen und Bürger und für alle von außen nach Informationen suchenden nicht als zielführend. Den Punkt Klimaschutzmanagement muss man sich auf der Homepage erarbeiten. Unter dem Punkt „Planen & Bauen“ an Position 9 zwischen Gutachterausschuß und Lärmaktionsplan eingeklemmt.

Diesen Stellenwert sehen wir auch weiterhin zu den Herausforderungen zum Thema Klima- und Artenschutz in Sandhausen.

Ebenso die konsequente Anpassung der LED-Beleuchtung auf die maximal insektenfreundlichste Varianten. Unser Antrag hierzu wurde als schon bestehende Planung quasi mit vereinnahmt.

Auf Grund der angespannten Haushaltslage haben wir darauf verzichtet zusätzliche Stellen innerhalb der Verwaltung zu fordern. Eine Aufgabenneuzuschnitt würden wir mit Ihnen Herr Bgm Günes, der Verwaltungsspitze und den Fraktionen des Gemeinderates gerne diskutieren.

Zum einen ist das eine Verstärkung für die Umsetzung von Maßnahmen und deren Überwachung im Bereich Bau und Ordnungsamt zu diskutieren. Wir vermissen auch die notwendige Aufmerksamkeit im Bauordnungsamt, die Pflanzgebote aus Bebauungsplänen zu kontrollieren und das willenslose Versiegeln der Vorgärten beendet.

Apropos Versiegelung: Der Gemeinde wollte doch vorangehen, Flächen in der Innerorts und den Quartieren zu identifizieren die derzeit keine oder nur eine unterdurchschnittliche Bepflanzung aufweisen und sich für eine zusätzliche Bepflanzung eignen. Hierzu wünschen wir ganz bald Ergebnisse und Rückmeldung. Das würde auch das Starkregenmanagement deutlich verbessern. Wir brauchen keine stärkeren Rohrdimensionen, wir brauchen Entsiegelung, oh mein Gott, er spricht es aus, auch von jetzt genutzten öffentlichen PKW-Abstellflächen.

Noch klebt sich in Sandhausen keine Generation für die Erreichung ihrer nachvollziehbaren Forderungen für Folgegenerationen an zentralen Punkten fest. Aber nicht nur in Sandhausen, auch in vielen anderen

Kommunen kleben zu viele Entscheidungsträger: innen an Formulierungen wie notwendig, machbar und wünschenswert, aus einer als vergangen zu betrachtenden Zeit fest. Wissenschaftliche Mahnungen, Expertisen werden in erschreckender Weise ignoriert und nicht in Planungen einbezogen.

Wer von beiden Gruppen die größeren gesellschaftlichen Schäden verursacht, möge jeder für sich entscheiden.

Zusammengefasst ist das für uns als Fraktion schwer **auszuhalten!**

Insgesamt geht der Haushaltsentwurf dem wir im Übrigen zustimmen werden, haushalterisch stimmig, er bringt aber nicht ausreichend Konsequenz auf, die es an einigen Stellen gebraucht hätte. Jeder Euro der in Klimaschutzmaßnahmen investiert wird, spart in der Eindämmung von Klimawandelfolgen 15 Euro. Das müsste für alle, auch die eher zu ökonomischen Themen aufgeschlossenen sind ein drängendes Argument sein.

Auch zum Ende nochmal unser Leitmotiv zum diesjährigen Haushalt „aushalten und haushalten“

Der jetzige Gemeinderat hat noch gut 16 Monate seinen, durch die Wählerinnen und Wähler erteilten Auftrag zu erfüllen. Danach werden die Zusammensetzungen neu gemischt.

Die kämpfen dafür, dass die GAL vergrößert und gestärkt im Ratsrund Platz nehmen.

Zum Wirtschaftsplan Wasserversorgung bleibt zu sagen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und diesen auch zur Sanierung des Haushaltes weiter gehen sollten. Die Aufbereitung des Wassers wird aufgrund von Umwelteinflüssen immer aufwendiger. Daher müssen wir auch an dieser Stelle alles dafür tun, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Wir danken der Verwaltung und dem Bürgermeister genauso wie allen Fraktionen im Gemeinderat für die sehr gute Zusammenarbeit, fürs streiten und Kompromisse finden für das Wohl der Menschen in unserer Gemeinde.